

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **73-M (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es lässt sich kaum vermeiden, dass bei einer Erstaufgabe kleinere Unstimmigkeiten und Fehler noch stehen geblieben sind. So ist die Behauptung auf S. 4, dass im Bereich der Weltmeere das Geoid nur wenig von einem geeignet gewählten Rotationsellipsoid abweicht und sich im Bereich der Kontinente um einige hundert Meter über dasselbe erhebt, nicht richtig. Die Rotationsachse und der Meridian von Greenwich repräsentierten wegen der Polbewegung kein «erdfestes» Koordinatensystem (S. 23 u. a.). Für das von Sigl gemeinte System existiert meines Wissens allerdings noch keine treffende Bezeichnung. Bei den scheinbaren Helligkeiten der Sterne (S. 47) muss zwischen Strahlungs- und Lichtintensität unterschieden werden. Die Erde besitzt kein Dreh-, sondern ein Rotationsmoment (S. 50), und die Präzession kann in gewissen Bereichen auch eine Abnahme der Rektaszension hervorrufen (S. 51). Auf S. 76 wäre zu bemerken, dass die e-Glieder der Aberration in den Katalogörtern im allgemeinen schon enthalten sind. Ephemeridenzeit und Atomzeit sind physikalisch wohl auseinanderzuhalten und können nicht gegenseitig repräsentiert werden (S. 88). Streng genommen sind das tropische und das Besselsche Jahr nicht identisch (S. 109). In den Gleichungen 8.12 und 8.16 ist versehentlich der Faktor $\frac{1}{2}$ stehengeblieben. Auf S. 225 wird gezeigt, dass die Methode der Zeitbestimmung aus Zenitdistanzen im 1. Vertikal für Gebiete in hohen Breiten nicht zu empfehlen ist. Es wäre zu erwähnen, dass auch alle übrigen Methoden der Zeitbestimmung in hohen Breiten naturgemäss analoge Schwierigkeiten aufweisen.

Diese zum Teil etwas spitzfindigen kritischen Bemerkungen vermögen jedoch den sehr guten Eindruck, den das Buch von Sigl hinterlässt, nicht herabzumindern. Es ist unseres Erachtens auch sehr zu begrüßen, dass der Leser zur Illustration im Anhang nicht nur Rechenbeispiele findet, sondern auch Tafelauszüge und Anweisungen, wie die Tafeln zu benutzen sind. Angenehm aufgefallen sind auch die vielen klaren Figuren, die viel zum Verständnis des im übrigen auch leicht lesbaren Textes beitragen.

M. Schürer

Bernard Dubuisson: Pratique de la photogrammétrie et des moyens cartographiques dérivés des ordinateurs. Editions Eyrolles, Paris 1975. 183 S., 105 Abb., Schriftf., Preis etwa Fr. 60.–.

Der Autor, bei uns in Photogrammeterkreisen gut bekannt, ist «ingénieur général des ponts et chaussées». Er hat mit diesem Buch seine Absicht verwirklicht, ein breites Leserpublikum über die neueren Entwicklungen und die heutige Praxis auf dem sich mehr und mehr ausweitenden Gebiet der Photogrammetrie allgemein zu informieren. Er verzichtet dementsprechend auf mathematische Beweise, die für das Verständnis des Textes nicht nötig sind, wie auch auf historische Reminiszenzen und auf Methoden und Geräte, die heute nicht mehr gebraucht werden.

Im ersten Kapitel über Datenerfassung wird auf die photographischen Emulsionen und die Messkammern hingewiesen. Auch die Mittel und Methoden der Fernerkundung werden kurz berührt. Im umfangmässig grössten zweiten Kapitel werden die Prinzipien und

praktischen Anwendungen der konventionellen Photogrammetrie behandelt. Eingehend dargestellt wird die Entzerrung von Einzelbildern sowie die Stereoauswertung mit der herkömmlichen, gut illustrierten Theorie der relativen Orientierung der Bildpaare und die verschiedenen Typen von Auswertegeräten. Bei der Aerialtriangulation werden die analogen Verfahren ausführlicher beschrieben als die analytischen, bei denen nicht auf die einzelnen Lösungen eingetreten wird. Ein eigenes Kapitel ist der Orthophotographie gewidmet. Die verschiedenen Geräte und Methoden werden charakterisiert und in ihren Eigenschaften einander gegenübergestellt, wobei dem Stereoorthophoto für die Zukunft grosse Bedeutung zugemessen wird.

Schon in der Einleitung wird die automatische photogrammetrische Kartographie mit dem Stichwort «photo-géomatique» eingeführt und als die kommende Technologie bezeichnet. Sie sei bereits heute von hervorragender Produktivität und geeignet, sehr bald die herkömmlichen Methoden zu ersetzen. Die «photo-géomatique» befasst sich mit der automatisierten Herstellung und Verarbeitung «integraler numerischer Pläne und Karten», diese definiert als «Pläne oder Karten, die ausschliesslich aus alphanumerischen Informationen bestehen, die in Form von Dateien klassiert sind und erlauben, in einem beliebig gewählten Massstab ein Teil- oder Gesamtbild des Raumes automatisch herzustellen». In diesem Kapitel werden meines Wissens zum erstenmal die verschiedenen Konzepte einer rechnergestützten Photogrammetrie und Kartographie kurz, aber verständlich und systematisch aufgebaut erläutert. Dabei wird unterschieden zwischen einer «kurzen Kette», die als Resultat ein off-line weiter zu verarbeitendes Magnetband bringt, und einer «langen Kette» mit einem oder mehreren Eingabegeräten, von denen die Daten für Korrekturen und Nachträge auf Magnetplatten zwischengespeichert werden. In diesem Teil werden ausserdem verschiedene Digitalisiergeräte und Zeichenmaschinen kurz besprochen und ebenfalls auf Korrektur- und Nachführungsarbeiten mit Hilfe von Bildschirmgeräten hingewiesen. Zum Schluss werden die grundlegenden Konzeptionen, Methoden und Ziele der Photogrammetrie in drei Schemata im Überblick zusammengestellt.

Der Text ist durchweg gut verständlich und mit Sachkenntnis und Engagement geschrieben. An verschiedenen Stellen mangelte es hingegen bedenklich an der nötigen redaktionellen Sorgfalt. Anders lassen sich die komischen Verschiebe (Seite 15) und die von Fehlern wimmelnden Titel deutschsprachiger, aber auch englischer Autoren im Literaturverzeichnis nicht erklären. Trotzdem möchten wir dieses Buch einem weiten Kreis von Lesern empfehlen. Es vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über den Stand und die aktuellen Strömungen in der photogrammetrischen Praxis. E. Spiess

Zu kaufen gesucht

Koordinatograph

(orthogonal)
in einwandfreiem Zustand.

Offerten an Ingenieur- und Vermessungsbüro
H. Gfeller, Gasstrasse 11, 4410 Liestal
Telefon (061) 91 62 03 oder (037) 71 15 05
